



Euripides: *Die Troerinnen*

Neuinszenierung am Residenztheater

Einführungsvortrag von Hanskarl Kölsch

Es ist ein Scheitelpunkt der Geschichte:

Vor zweieinhalbtausend Jahren kämpfen Athen und Sparta um die „Weltherrschaft“. Sechzehn Jahre schon tobt der Land- und Seekrieg. Als die Lage für Athen hoffnungslos wird, beschließen sie 415 v. Chr. im Untergangswahn die militärische Expansion nach Sizilien. Sie endet mit einer vernichtenden Niederlage. – Es bedeutet das Ende des Klassischen Griechenland. Die Parallelen zur neuesten Geschichte sind erschütternd.

Im Jahr der Entscheidung warnt Euripides im Athener Dionysos-Theater die enthemmten Regierenden und das politisch fanatisierte Volk vor der unvermeidlichen Katastrophe: Schonungslos schildern „*Die Troerinnen*“ die Folgen des Trojanischen Krieges. Den Siegern von damals droht in ihrem Wahn des „Endsieg“ das tragische Schicksal der Besiegten.

Die Tragödie spiegelt das über die Jahrhunderte unveränderte Verhalten von Menschen in politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Krisen. Leidtragende der Machtkämpfe sind zu allen Zeiten „die Troerinnen“: die Frauen. Bei Euripides ringen sie „um ihre Menschenwürde und mit ihrer Schuld als Teil einer politischen Elite, deren ‚bessere Hälfte‘ sie einst gewesen sind“ (Residenztheater).

Das „Resi“ nennt als Autoren Euripides und Sartre. Außer Sartre (1965) haben Franz Werfel (1915) und Walter Jens (1982) das Stück übersetzt (bearbeitet).

Regie führt Tina Lanik, die am „Resi“ eindrucksvolle Inszenierungen abgeliefert hat: *Herzog Theodor von Gothland* (Grabbe) – *Medea* (Euripides) *Vor dem Ruhestand* (Thomas Bernhard) – *Drei Schwestern* (Tschechow) *Hexenjagd* (Arthur Miller).

Premiere: Freitag, 10. März 2017

Vortrag: München, 3 Minuten vom Isartor. – Details bei Anmeldung

Termin: Freitag, 03. März 2017, 17:00 bis 18:30 Uhr

Teilnahme: 10.- €

Anmeldung erforderlich

Hanskarl Kölsch, Prellerweg 1, 82054 Sauerlach (08104/7824)
Email: HK.Koelsch@online.de Homepage: www.hk-koelsch.de